

Pressemitteilung über die Vergabe von Werkbeiträgen in der Sparte Film durch Kanton und Stadt Luzern für das Jahr 1999

10 Auf die zum zweiten Mal durchgeführte Ausschreibung der Werkbeiträge für Film sind in diesem Jahr insgesamt 12 Projekte aus allen Sparten der audiovisuellen Produktion eingegangen. Diese Breite zeugt von einem regen filmischen Schaffen im Kanton Luzern. Bei ihrer Verteilung der Preissumme von insgesamt 60 000 Franken hat die Jury - bestehend aus Conny Voester, Christoph Schaub und Majan Garlinski - versucht, nebst der Qualität und dieser Breite den Akzent besonders auf freie, unabhängige Produktionen zu legen. Ausgezeichnet worden sind vier FilmautorInnen, die sich ausgeprägt mit den audiovisuellen Ausdrucksweisen auseinandersetzen und auf der Suche nach einem eigenständigen Weg auch das Experiment miteinbeziehen.

Werkbeiträge von je Fr. 20'000.- erhalten:

Cléo Uebelmann, Luzern

20 für die Projektentwicklung zum geplanten Film "Schneeköniginnen". Der Werkbeitrag geht damit an eine Künstlerin, die sich über viele Jahre hinweg mit ihren experimentellen Arbeiten im Bereich Film und Fotografie mit der Geschlechterfrage auseinander gesetzt hat. "Schneeköniginnen" greift diesen Strang auf, indem Uebelmann auf ebenso spielerisch originelle wie gewagte Weise Porträts von vier massgeblichen Performance-Künstlerinnen der Gegenwart herstellen und damit zugleich eine Bestandesaufnahme der weiblichen Performance-Kunst wagen will. Mit dieser filmischen Exploration schafft Cléo Uebelmann neue Zugänge zu einem Bereich, der zu Unrecht wenig Resonanz geniesst.

Thomas Imbach, Luzern / Zürich

30 für das Drehbuch seines ambitionierten Spielfilmprojekt "Happiness is a Warm Gun" über das politische Aktivistenpaar Petra Kelly und Gert Bastian. Als Grenzgänger zwischen den filmischen Genres versucht Imbach damit seinen eigenständigen Stil, den zuletzt Filme wie "Well done", "Ghetto" und „Nanobabies“ geprägt haben, weiter zu entwickeln. Derart schafft sich Imbach eine weitere Herausforderung und entzieht sich erneut der Routine. Die Zusammenarbeit mit seiner bewährten langjährigen Crew gibt der Jury die Zuversicht, dass das Projekt gelingt.

Werkbeiträge von je Fr. 10'000.- erhalten:

Edith Flückiger, Luzern

40 für ihre biographische Video-Recherche "Reni, Doris, Christine, Steffi". Die Künstlerin, die bisher mit Video-Rauminstallationen und schlichten "minimal videos" Aufmerksamkeit erlangt hat, begibt sich damit auf ein neues Feld. Das 30-minütige Porträt von vier Jugendfreundinnen wird dokumentarische und experimentelle Filmsprache miteinander zu einer

originellen Einheit verbinden. Mit ihrem Werkbeitrag verknüpft die Jury die Hoffnung, dass dieser Versuch zu einem guten Abschluss kommt.

Jonas Raeber, Luzern

10 für sein Trickfilmprojekt "Credo", seiner ebenso persönlichen wie gewitzten Auseinandersetzung mit der Kirche als Institution. Seine Trickfilme zeichnen sich durch präzise Animationen und eine feine Ironie aus, die ebenso hintergründig wie unterhaltend ist. Mit "Credo" treibt Raeber sein professionelles Trickfilmschaffen weiter. Der Werkbeitrag bekräftigt den Wunsch der Jury, dass diese Kontinuität auch weiterhin eine Fortsetzung findet.

20 Die 12 Projekteingaben waren insgesamt von ansprechender Qualität und repräsentierten einen breiten Querschnitt vom Dokumentar- über den Spiel- bis hin zum Experimentalfilm. Dass letzterer von der diesjährigen Jury mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht worden ist, ist auch Ausdruck dafür, dass sie in den experimentellen Versuchen Ansätze entdeckt hat, welche die traditionellen Filmgenres anregen und ihre filmische Sprache erweitern können. Wer die normierten oder vermeintlich bewährten Wege verlässt, geht ein Risiko ein, was im gegenwärtigen Trend zur Konfektion und Gewinnorientierung nicht opportun erscheint. Dem hat die Jury Rechnung zu tragen versucht.